GERMANISTISCHE ABHANDLUNGEN

DIE BÄNDIGUNG DER WILDEN SEELE

MATTHIAS LUSERKE

Die Bändigung der wilden Seele

Literatur und Leidenschaft
in der Aufklärung

VERLAG J.B. METZLER
STUTTGART · WEIMAR

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Luserke, Matthias:

Die Bändigung der wilden Seele : Literatur und Leidenschaft
in der Aufklärung / Matthias Luserke.

– Stuttgart ; Weimar : Metzler, 1995
(Germanistische Abhandlungen ; 77)

ISBN 978-3-476-01274-6

NE: GT

ISBN 978-3-476-01274-6
ISBN 978-3-476-03573-8 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-03573-8

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1995 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1995

*geschunden Liebe an frierenden Pulsen
katharsis in den kolonnen des Lichts*

Friederike Mayröcker, Babylonisches Gedicht

Inhalt

TEIL 1

LITERATUR UND DISZIPLINIERUNG DER LEIDENSCHAFTEN – THEORETISCHE UND METHODISCHE GRUNDLAGEN

1	Einleitung	13
2	Forschungsliteratur	23
3	Foucault oder Elias?	33

TEIL 2

AUFGEKLÄRTE LEIDENSCHAFT – MODELLE DER DISZIPLINIERUNG DER *WILDEN SEELE*

1	Voraussetzungen der Disziplinierung: Die Herkunft der Katharsisdebatte im 18. Jahrhundert	55
2	Blick zurück: Die Aristotelische <i>Poetik</i> – Ein Text und seine Geschichte	79
2.1	Das Skandalon: <i>Poetik</i> 1449 b 27f.	80
2.2	Syrisch-arabische Überlieferung	85
2.3	Griechisch-lateinische Überlieferung	110
2.4	Summarischer Überblick bis zum Ende des 18. Jahrhunderts	125
3	Aufgeklärte Leidenschaft: Die <i>Poetik</i> -Übersetzung von Curtius (1753)	133
4	Pfeils <i>Abhandlung vom bürgerlichen Trauerspiele</i> (1755)	145
5	Disziplinierung durch Diskursivierung: Der Trauerspielbriefwechsel zwischen Lessing, Mendelssohn und Nicolai (1756/57)	151
5.1	Nicolais Modell einer Pathokinetik	153
5.2	Die List der Leidenschaft: Mendelssohn als Lyriker	168
5.3	Lessing: <i>Schwätzer</i> und <i>Wortsparer</i>	184
6	<i>Poetische Reitkunst</i> : Ikonographie der Disziplinierung	195

TEIL 3

LEIDENSCHAFTLICH AUFGEKLÄRT – GEGENMODELLE DER DISZIPLINIERUNG

1	Beredsamkeit der Leidenschaft: Die Entdeckung des inneren Kontinents	209
2	Die <i>verbotene Lust</i> : Lenz und der Sturm und Drang	223
3	Die <i>Zirkulation aller Bedürfnisse</i> : Goethes <i>Werther</i>	237
4	<i>Das Berliner ppp Hundezeug</i> : Nicolais <i>Werther</i> -Parodie	277
5	Kaysers Wertheriade <i>Adolfs gesammlete Briefe</i> und das empfindsame Sublimationsgebot	295
6	Leidenschaften <i>ad usum logicorum</i> : <i>Ketten, Krebs</i> und <i>Sklavensinn</i> (Schiller und Kant)	319
7	<i>Wahre Katharsis</i> und <i>Flammenschriften</i> : Die epische Lösung des Katharsisproblems in Goethes <i>Wahlverwandtschaften</i>	339
8	Ausblick: Vom <i>gekreuzigten Prometheus</i> zur <i>Prometheusstimmung</i> (Bahr und Freud)	367

TEXTANHANG

–	Ein unveröffentlichtes Blatt aus dem Nachlaß von Jakob Michael Reinhold Lenz (ca. 1775)	379
–	Albrecht Christoph Kayser: <i>Ueber Belletristische Schriftstellerei</i> (1788)	380
–	Unveröffentlichte Briefe Friedrich von Raumers an Goethe	389
–	Auszüge aus: Hermann Bahr: <i>Dialog vom Tragischen</i> (1904)	393

LITERATURVERZEICHNIS

–	Quellen	399
–	Forschungsliteratur	424

NAMENREGISTER	453

Vorwort

Wie jedes Buch, so hat auch diese Arbeit, die im Sommersemester 1993 an der Universität Saarbrücken als Habilitationsschrift angenommen wurde, eine lange Geschichte, in welche die Biographie ihres Verfassers mit eingeschrieben ist. Deshalb möchte ich mich bei all jenen bedanken, die, über die Jahre hinweg, das Entstehen der Arbeit begleitet haben, vornehmlich bei meinem Lehrer Gerhard Sauder, bei Reiner Marx und bei Renate Glaser für alle Anregungen und für ihre ungebrochene Bereitschaft, dem Faden der Ariadne durch alle dädalischen Diskurse hindurch zu folgen. Bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft bedanke ich mich für die Unterstützung durch ein Habilitandenstipendium.

Was wäre ich ohne meine Töchter Rahel und Sarai? Vielleicht befände ich mich in jener Situation, die der französische Autor Bernis beschrieb, als er die Herausgabe seiner *Prosaischen Werke* vorbereitete: „[...] weil das Wetter schlimm und die Welt mir ekelhaft ist, so fasse ich den Entschluß, Betrachtungen zu machen, und zu schreiben“¹. Doch, um nochmals die Literatur selbst sprechen zu lassen: „Mehr sage ich über diesen Punkt hier nicht: sondern komme zu meinem Vorhaben“².

---

¹ [François Joachim Pierres de Bernis:] Des Herrn Kardinals Grafen von Bernis Prosaische Werke. Nebst des Herrn von Montesquieu Versuch über den Geschmack. Aus dem Französischen übersetzt. Breßlau, Thorn, Leipzig 1762, S. 35.

² Lessing: Vom Alter der Ölmalerei (1774), letzter Satz der Vorrede [WuBr Bd. 8, S. 11].